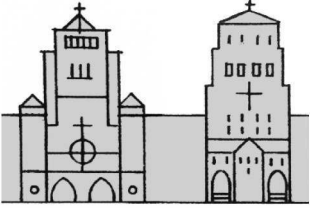


07
08
2024



Pfarnachrichten

der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie



Sankt Augustinus
Dänenstraße 17-18
10439 Berlin

Heilige Familie
Wichertstraße 23
10439 Berlin

Spende erbeten
0,50 €

Das Wort des Pfarrers	S. 3
Der besondere Abend: Icebreaker	S. 4
Seniorenbegegnungsstätte; Die Kolpingfamilie lädt ein;	
Wir gratulieren zur Taufe und zur Trauung	S. 5
Einladung zu „Musica di Strada“	S. 6
Patronatsfest St. Augustinus	S. 7
Nach den Sommerferien	S. 8
„Pfarnachrichten“ trifft Maria Schwerdt	S. 9
Kurzer Rückblick: Unser Gemeindeausflug	S. 12
Einladung zum Kaffeetrinken bei den Schwestern	S. 13
Augustinews	S. 14
Gedanken nach der Firmung	S. 15
Wir gratulieren zum Geburtstag	S. 16
Besondere Termine im Juli und August	S. 17
Regelmäßige Zusammenkünfte	S. 18
Ferien vom Ach	S. 19
Tschingis Aitmatow: Der Tag zieht den Jahrhundertweg	S. 20
Die Leseratte	S. 21
Institutionen der Pfarrei	S. 22
Ansprechpartner und Adressen	S. 23
Regelmäßige Gottesdienste in unserer Pfarrei	S. 24

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters im Juli

Für die Seelsorge an den Kranken

Beten wir, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters im August

Für politische Führungskräfte

Wir beten, dass die politisch Verantwortlichen sich in den Dienst ihres Volkes stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einsetzen, sich um diejenigen kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, und den Ärmsten Vorrang geben.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste,
vielleicht kann uns das Titelbild der Sommerwiese, das uns Philipp Eller entworfen hat, den Blick öffnen für die kleinen Dinge, die wir in den Ferien sehen können: für alles, was lebt, auf der Erde krabbelt, herumfliegt oder hüpfet. Jedes dieser kleinen Wesen ist ein Wunderwerk Gottes. Drutmar Cremer hat ein „*Gebet der Heuschrecke*“ geschrieben. Er dachte dabei nicht an die biblischen Plagen, sondern an die Grashüpfer auf der Wiese:

*Ich gebe ja zu, Herr,
statt Sitzfleisch
habe ich Muskeln
in den Beinen,
begabt zum Hochsprung.*

*Aber nur an einem
Halm zu dösen ...
pfui, wie langweilig.
Ich verkürze die Zeit
mit plötzlichen hohen Sprüngen.*

*Natürlich –
das hat mein Image verdorben.
Ich bin zum „Schreck“ geworden.*

*Aber gib zu, Herr:
Wie unerträglich sind
Nachbarn mit schwachen Nerven.*

*Lebenslust, Herr,
nichts als Lebenslust ...
Findest Du anderes in
meinen Sprüngen?*

*Du gabst mir doch das Temperament.
Was hast Du Dir
bei mir gedacht, Herr ...*

*Kräftige Beine,
große Augen,
grüner Frack.*

*Einen Grandseigneur?
Einen Zirkusakrobaten?
Einen Angeber im Rampenlicht?*

*Nein, Herr –
immer diese Vorurteile.
Ich bin ein Kleiner,
der die Höhe liebt.
Die Höhe, in der Du lebst.*

*Ich preise Dich, Herr.
Darum hüpfе ich.
Amen*

Nehmen Sie sich die Zeit, die kleinen Tiere zu beobachten: den „Gesang“, den sie mit ihren Hinterbeinen erzeugen, und die ungeheuren Sprünge. Vielleicht kommen Sie darüber ins Nachsinnen über die kleinen und großen Schritte, die Sie in diesem Jahr geschafft haben; möglicherweise war es mehr, als Sie sich zugetraut hatten. „*Ich bin ein Kleiner, der die Höhe liebt. Die Höhe, in der Du lebst.*“, betet unser Grashüpfer.

Ende Juli geht unsere Pfarrsekretärin, Frau Gabriele Schwitalla, in den Ruhestand. Wir danken ihr für ihren zehnjährigen Dienst in unserer Gemeinde, für ihre Zuwendung zu allen, die mit ihren Anliegen ins Pfarrbüro kamen. Im August tritt Frau Dr. Jette Anders ihre Nachfolge an. Der scheidenden und der neuen Pfarrsekretärin wünschen wir von Herzen Gottes Segen.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern grüßt Sie und wünscht Ihnen Entspannung in den Ferien-Tagen und dann wieder einen guten Start

Ihr Pfarrer Dr. Michael Höhle

Der Besondere Abend im Juli

Icebreaker: So kommen wir ins Gespräch

Vielleicht kennen Sie die Situation: Sie möchten gerne mit einem Gemeindegmitglied ins Gespräch kommen, finden aber keinen passenden Einstieg. Ein Icebreaker bzw. Eisbrecher ist ein rhetorisches Mittel, um ein Gespräch zu beginnen, aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Der Begriff ist an die Schifffahrt angelehnt, wo speziell konstruierte Schiffe zugefrorene Gewässer aufbrechen und passierbar machen.



Bewährte Eisbrecher können den Dialog beflügeln, Stille und anfängliche Hürden überwinden. Frau Höfig, Referentin für Interkulturelle Pastoral, zeigt uns, wie es geht und welche Eisbrecher funktionieren können. Interessante Gesprächssituationen im Verlauf des Abends und hoffentlich auch im Nachgang sind wahrscheinlich. **Herzliche Einladung!**

Referentin: Klaudia Höfig

Wann: 04.07.2024 um 19.30 Uhr

Wo: Pfarrsaal der Pfarrei Heilige Familie, Wichertstr. 22

Die Seniorenbegegnungsstätte lädt ein

- Sa 6.7. 11.00 Uhr **Besuch der Sammlung Scharf-Gerstenberg**
Treff Schlossstr. 70 (gegenüber vom
Schloss Charlottenburg)
- Di 16.7. 15.00 Uhr **Café 60+**
- Do 25.7. 11.00 Uhr **Ausflug nach Wannsee mit Pfaueninsel**
Treff S-Bhf. Wannsee, an der Bushaltestelle 218
- Sa 3.8. 11.00 Uhr **Besuch im Kupferstichkabinett**
Treff im Kulturforum, Foyer (Matthäikirchplatz)
- Di 20.8. 15.00 Uhr **Café 60+**
- Do 29.8. 10.30 Uhr **Ausflug zum Modellpark Wuhlheide**
Treff S-Bhf. Karlshorst an der Tram 17
-

Die Kolpingfamilie von St. Augustinus lädt ein

- 11.07.2024 20.00 Uhr Filmvortrag von
Pfarrer Dr. M. Höhle
„Die Havel Schlösser von
oben“
- 12.07.2024 19.00 Uhr Hoffest rund um den
Augustinus-Brunnen
- 05.09.2024 20.00 Uhr Gottesdienst – Beginn des
2. Halbjahres



Wir gratulieren

zur Taufe

Nicolás Febrer Bowen
Henry Jewsbury
Antonia Stuchlik
Roberta Wackenreuter
Annabelle Weber



zur Trauung

Katharina Gottswinter und Joan Montserrat



EINE MUSIK, AN DER UNSERE GEMEINDE MITGESPIELT HAT!

Wie in eine andere Zeit versetzt, so konnte man sich bei unserem kleinen Gemeindefest am Fronleichnamssonntag fühlen, als in unserem Pfarrgarten ein Leierkastenmann mit seiner Drehorgel aufspielte.



Leierkastenmusik an Fronleichnam

Foto: Michael Putschli

Vor gut hundert Jahren gehörten die Leierkastenspieler, die meist italienischer Herkunft waren, noch zum Straßenbild und zu den Hinterhöfen im Prenzlauer Berg. Aufgrund wirtschaftlicher Not waren sie aus Norditalien nach Berlin gekommen, wo sie alsbald auf unserem Pfarrgebiet mit viel Fleiß, Geschick und Sachkenntnis die Produktion von Drehorgeln und Orchestrien entwickelten, und damit eine Handwerkskultur zum Blühen brachten, die Weltruhm erlangte.

Die wunderbare Ausstellung Musica di Strada nimmt uns mit in diese Zeit, stellt uns verschiedene dieser mechanische Musikinstrumente vor, von denen uns einige auf einer gemeinsamen Führung vorgespielt werden sollen. **Zu diesem Besuch laden wir Sie herzlich ein!**

Wann? Samstag, 13. Juli 2024 - 15:00 Uhr

Wo? Museum Pankow, Prenzlauer Allee 227/228

Bitte melden Sie sich bis 06.07.24

im Pfarrbüro,
über unsere Website oder
mit folgenden QR-Code an:



Patronatsfest von St. Augustinus am 28. August



Wer die Kirche St. Augustinus betritt, sieht über dem Altar ein großes Mosaik. Es zeigt den Gekreuzigten und zu ihm aufschauend einen Mann und eine Frau. Johannes und Maria, könnte man zunächst denken. Nein, es sind der heilige Augustinus und seine Mutter Monika.

Beide lebten vor mehr als 1600 Jahren in Nordafrika. Das 4. Jahrhundert war eine Zeit theologischer Streitigkeiten und der Unruhen und Kriege der Völkerwanderung. Doch Augustinus ist weltweit und durch die Zeiten den Christen bekannt geworden. Was kann er uns heute sagen?

Der Vater war ein kleiner Bauer und Regierungsbeamter, dem römischen Götterglauben verpflichtet. Seine Mutter Monika war Christin. Das Studium musste er zunächst wegen Geldmangel abbrechen, er schloss sich einer Straßenbande an. Dann studierte er in Karthago Rhetorik, bekam eine Professur und genoss das Leben in vollen Zügen, lernte ein Mädchen kennen und hatte mit ihr einen Sohn. Doch alle Ausschweifungen machten ihn nicht glücklich. Er suchte etwas, von dem er nicht wusste, was es war.

Monika machte sich viele Sorgen um den Sohn. Er liebte sie, doch für ihre Religion hatte er nur Verachtung - Christentum war etwas für Ungebildete! Wegen einer schweren Erkrankung musste Augustinus, der zeitlebens unter Atemnot und dadurch hervorgerufener Beklemmung und Todesangst litt, seine Rhetorikprofessur aufgeben. Sein Heil suchte er in der Philosophie und in verschiedenen Sekten. Dann begann er, nach der Wahrheit hinter den gängigen philosophischen Lehren zu suchen.

Seine Mutter machte ihn mit den Schriften des Mailänder Bischof Ambrosius bekannt, dessen Schriftauslegung ihn ebenso wie eine Biografie des Mönchsvaters Antonius beeindruckte. Schließlich geschah es nach seinem eigenen Zeugnis, dass er Anfang August 386 - unter einem Feigenbaum liegend - eine Kinderstimme hörte: *Nimm und lies!* ... Er griff nach der Bibel, und ihre Weisung führte ihn in ein neues, christliches Leben.

Augustinus sprach von sich und seinen alltäglichen Aufgaben: *Unruhestifter zurechtweisen, Kleinmütige trösten, sich der Schwachen annehmen, Gegner widerlegen, sich vor Nachstellungen hüten, Träge wachrütteln, Händelsuchende zurückhalten, Eingebildeten den rechten Platz anweisen, Streitende besänftigen, Unwissende belehren, Armen helfen, Unterdrückte befreien, Gute ermutigen, Böse ertragen, und – ach – alle lieben!*

Nach Augustinus gab Gott den Menschen die Vernunft, um Gott besser verstehen zu können, und den freien Willen, um Entscheidungen in der Verantwortung vor Gott treffen zu können. Augustinus' bekanntestes Werk sind die autobiographischen Confessiones.

Nach den Sommerferien

Die Glaubensstunde

für Kinder der 1. und 2. Klasse beginnt wieder nach den Sommerferien am Mittwoch, dem **4. September**, um 16.15 Uhr in der Begegnungsstätte.

Segnung der Schulanfänger

Herzlich sind alle Kinder, die eingeschult werden, mit ihren Familien am Sonntag, dem **8. September**, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche **Hl. Familie** zum Familiengottesdienst eingeladen. Wir bitten um Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Erstkommunionkurs 2024/25

Alle Kinder, die nach den Sommerferien in die 3. oder 4. Klasse kommen, sind herzlich eingeladen, am neuen Erstkommunionkurs unserer Gemeinde teilzunehmen. Die Erstkommunionfeier wird voraussichtlich am Sonntag, dem **25. Mai 2025**, in **Hl. Familie** stattfinden. Zur Erstkommunionvorbereitung gehören die regelmäßigen Gruppenstunden (donnerstags von 16.15-17.15 Uhr an Schultagen), die in den Gemeinderäumen in der Wichertstr. 23 stattfinden, und die Fahrt der Erstkommunionkinder in den Osterferien vom **23. bis 25. April 2025** nach Hirschluch.

Das erste Treffen aller angemeldeten Kinder wird am Donnerstag, dem **5. September**, um 16.15 Uhr im Pfarrsaal **Hl. Familie** sein. Zu einem ersten **Elternabend** laden wir am Mittwoch, dem **4. September**, um 20 Uhr in den Pfarrsaal **Hl. Familie** ein.

Liebe Eltern, wir freuen uns, wenn Sie Ihrem Kind diesen wichtigen Schritt des Christseins ermöglichen. Bitte melden Sie Ihr Kind **möglichst bis zum Beginn der Sommerferien (18. Juli)** im Pfarrbüro an; die Zettel liegen in den Kirchen aus. Wenn Sie vor dem Beginn des Kurses ein Gespräch wünschen, um Fragen zu klären, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Die Ministranten

treffen sich nach den Ferien am Donnerstag, **12. September**, um 17.15 Uhr in der Begegnungsstätte.

Die Jugend

trifft sich nach den Ferien am Freitag, dem **6. September**, zur Heiligen Messe um 19 Uhr. Johanna Priwitzer empfängt das Sakrament der Firmung.

Ein neuer Firmkurs

beginnt für Jugendliche ab der 9. Klasse am Freitag, dem **15. November**, um 19 Uhr in Heilige Familie.

„Pfarnachrichten“ trifft Maria Schwerdt

Liebe Maria, mit Deiner Familie engagierst Du Dich in unserer Gemeinde. Du bist im Pfarrgemeinderat und bringst Dich in deiner knappen Freizeit aktiv ein – eine Frau der Tat. Warum tust Du das?



Ich bin ein aktiver Mensch, ich mache es gerne. Ich möchte, dass sich alle in unserer Pfarrei wohlfühlen. Was ich hier tue, kommt der Gemeinschaft zugute, letztlich auch der Familie, unseren Kindern.

Einem größeren Kreis wurde Eure Familie bekannt, als Ihr während der Coronapandemie ein Adventsvideo für unsere Reihe „Christsein bei uns“ gestaltet habt. Was bedeutet Dir der Glaube?

Glaube bedeutet mir vor allem Gemeinschaft aller Christen, egal, ob katholisch, evangelisch oder freikirchlich.

Wir sind Gemeinschaft im Gottesdienst und vor Gott und Gottesdienst geht nicht allein.

Der Glaube begleitet mich in allen Situationen, aus ihm schöpfe ich Kraft, durch ihn erlebe ich Sinn. Ich weiß, ich bin nie allein. Gott ist ein stetiger Wegbegleiter, steht zu mir, unterstützt mich, drückt auch mal ein Auge zu, ist nachsichtiger mit mir, als ich es selbst bin. Der Glaube hilft mir, mich selbst nicht so wichtig zu nehmen. Er muss in der Familie gelebt werden.

Gibt es ein Kirchenlied oder eine Bibelstelle, die Du besonders magst?

Seit meiner Erstkommunion mag ich das Lied: „Fest soll mein Taufbund immer stehen...“ Immer wieder wird es zu besonderen Anlässen gesungen. Es erhebt mir Herz und Seele.

In der Bibel gefällt mir besonders das „Hohelied der Liebe“. Es offenbart die Liebe als ein Geschenk Gottes, wir haben es zu unserer Hochzeit ausgewählt.

Erzähl uns bitte etwas von Dir.

Ich bin in Berlin geboren, meine Eltern haben sich im „Jahr für Gott“ kennengelernt. (Jahr für Gott – das war so etwas wie heute das Freiwillige Soziale Jahr in einer kirchlichen Einrichtung.) Meine Heimatstadt ist aber Greifswald, wo ich mit meinen vier Geschwistern aufgewachsen bin. Nach dem Abi im Jahr 2000 ging ich nach Bonn, um dort mein FSJ in einer Geronto-Psychiatrie zu machen. Danach bin ich nach Berlin, um den Beruf Krankenschwester zu erlernen. Zurzeit arbeite ich in Buch in der Evangelischen Lungenklinik. Mein Schwerpunkt liegt in der Begleitung der Auszubildenden.

2006 begegnete ich auf einer Hochzeit in Greifswald Carsten. Vier Jahre später feierten wir unsere eigene Hochzeit. Da die erste Wohnung in der Nähe der Bornholmer Straße lag, gingen wir zunächst meist nach St. Augustinus zur Mes-

se. Öfter führen wir anschließend noch quer durch Berlin in Carstens Gemeinde – ein richtiges Gottesdienst-Hopping.

Das ging nicht mehr, als 2012 Mathilda geboren wurde und ein Jahr später Carlotta. Da die Kinder morgens sehr zeitig wach wurden, gingen wir gern mit ihnen in die frühe Messe ins St. Josefsheim. Dort fühlten wir uns bald wohl mit den Schwestern im Gottesdienst.

Was ist Dir für die Familie wichtig?

Auch da ist mir der Glaube wichtig. Er vertieft den Zusammenhalt in unserer großen Familie, mit den Großeltern, mit unseren Geschwistern und ihren Familien. Auch mein Mann kommt aus einer großen Familie. Unsere Kinder haben eine gute Beziehung zu allen. Wir können uns aufeinander verlassen, auch in Notsituationen.

Was bedeutet Dir die Pfarrei „Heilige Familie“, was schätzt Du besonders an unserer Gemeinde?

Gemeinde bedeutet Gemeinsamkeit. Unsere Gemeinde ist sehr bunt, Menschen verschiedener Nationalitäten, mit verschiedenen Gaben und Eigenschaften. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich, einzeln und in Gruppen für das Gemeindeleben.

Da wir kurz nach der Geburt unserer ersten Tochter umgezogen sind, gingen wir immer öfter zur Heiligen Familie mit Kinderkirche und anderen Möglichkeiten. Hier hatten die Mädchen dann ihre Erstkommunion, Mathilda ist Ministrantin und Carsten bringt sich seit kurzem als Küster ein. Für mich und auch für viele andere, ist die Gemeinde ein zweites Zuhause.

Was willst Du im Pfarrgemeinderat mit voranbringen?

Ich bin im Ausschuss „Feste und Feiern“ und im Ausschuss „Senioren in der Kirche“. Feste und Feiern gab es im Mai besonders reichlich, das muss alles organisiert und vorbereitet werden. Für die Senioren ist im September ein Treffen mit Hildegard Kliem geplant. Gemeinsam werden wir in der Seniorenbegegnungsstätte manches neu ordnen, uns von Altlasten trennen.

Weiter ist es mir ein Anliegen, möglichst viele Menschen auch ohne festes Ehrenamt für eine aktuelle Mitarbeit zu gewinnen, sei es, eine Fahrt, eine Veranstaltung mit zu organisieren, sei es das Auf- und Abbauen bei besonderen Gelegenheiten, sowie Kaffee kochen, Tischdecken oder Abwaschen bei Festen. Ich möchte anderen Lust machen, dabei zu sein, sich einzubringen.

Was wünschst Du Dir für unsere Pfarrei „Heilige Familie“?

Dass wir voneinander wissen. Die Gruppen sollen sich nicht separieren, sondern präsent sein, offen, auch andere ansprechen, damit sie Ideen und Engagement entwickeln und sich auch einbringen. Andererseits sollte auch niemand warten, bis er zur Mitarbeit gebeten wird, sondern selbst aktiv werden, Kontakt mit der entsprechenden Arbeitsgruppe suchen. Deshalb werden die Ausschüsse mit ih-

ren Ansprechpartnern im Pfarrbrief vorgestellt.

Und was wünschst Du für die Kirche von Berlin, was für die Weltkirche? Was macht Dir Hoffnung?

Wir Christen sollen erkennen, was Kirche, Glaube und Gemeinschaft bedeuten: Kirche ist für mich eine Kraftquelle für mein Leben, auch Zufluchtsort, wo ich den Kopf leer bekommen kann vom Alltagsstrubel, wo ich zur Besinnung kommen kann.

Der Glaube hilft uns, die Welt zu gestalten.

Meine Hoffnung ist, dass die Kinder im Glauben aufwachsen, ihn weiterleben auch als Erwachsene, auch einmal in ihren eigenen Familien.

Was macht Dir selbst besondere Freude? Was tust und erlebst Du gern?

Meine Freude ist die Familie. Ich genieße jeden Moment, den wir zusammen erleben, wenn wir etwas gemeinsam unternehmen. Gerade gehe ich auch in meiner Arbeit auf – in der Ausbildung künftiger Pflegefachpersonen.

Ich freue mich auf unseren Urlaub, wie jedes Jahr fahren wir nach Österreich und wandern in den Bergen. Das ist das Schönste! In diesem Jahr wollen wir eine Hüttenwanderung wagen. Im vergangenen Jahr haben wir zu Mariä Himmelfahrt eine echte Bergpredigt im Gebirge erlebt. Die freie Natur, die Bergeshöhe, das war unglaublich beeindruckend. Eine besondere Weise, die Nähe Gottes zu erfahren...

Liebe Maria, wir wünschen Dir Gottes Segen für all Dein Tun in Familie, Pfarrei und Krankenhaus. Hab einen wunderschönen Urlaub mit Deinen Lieben. Danke für dieses Gespräch am Samstagnachmittag.

Himmlisch geerdet

zwischen Wolken
und Wiesengrund

lauschen
und schauen
tasten und träumen

mit allen Sinnen
da sein

ganz allein
und ganz all-ein

himmlisch geerdet

Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de



Kurzer Rückblick: Unser Gemeindeausflug am 15.06.2024



Gemeinsamer Gottesdienst mit der polnischen Gemeinde in Sandow



**Zeit für Gemeinschaft, Begegnung,
Natur und Kajak-Fahren**



**Große Hüpfburg - nicht
nur für die Kleinen**



**Mehr Bilder und Berichte gibt
es auf dem Kirchweihfest in
Heilige Familie am 29.09.2024**

**Gerne schon vormerken:
Gemeindefahrt nach Güstrow
vom 03. bis 05. Oktober 2025**

Zum letzten Mal (leider!)



**Einladung
zum Kaffeetrinken mit den
Schwestern im St. Josefsheim
am Sonntag, 01. September 2024
um 15 Uhr**



Gemeinschaft bei Kaffee & Kuchen

Das erwartet uns:

Herzliche
Gastgeberinnen



Musik und Theater für Groß & Klein



**Wir freuen uns auf
einen besonderen
Nachmittag!**

*

Beiträge zum
Kuchenbuffet sowie
Hilfe beim Auf- und
Abbau sind
willkommen.



AUGUSTINEWS

KIRCHENBAUVEREINSBLATT

Juli/August 2024

42. Ausgabe

augustinus-berlin.de

ZUKUNFT HAT DER MENSCH DES FRIEDENS – 103. KATHOLIKENTAG IN ERFURT

Über das verlängerte Fronleichnamswochenende (29. Mai bis 2. Juni) fand in Erfurt unter dem Motto „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ der 103. Deutsche Katholikentag statt, zudem auch einige unserer Kirchenbauvereinsmitglieder in Eigenregie oder Kleingruppen anreisten.



Abendsegen, Foto: Kliem

Etwaige Regenschauer wurden kurzerhand weggelächelt oder durch die vielfältigen Veranstaltungen überbrückt, deren Bandbreite an Themen reichte von innerkirchlichen Debatten, Umweltthemen, gesellschaftspolitischen Diskussionen und Podien zu Ehrenamt, bis zu soziale Gerechtigkeit und Werteerhalt in der Kirche.

Aber auch musikalische Highlights wie der große Gemeindecor beim Abschlussgottesdienst oder Konzerten von Siegfried Fietz, Ruhama oder anderen Bands prägten die Atmosphäre voller Offenheit und Glaubensfreude.

Das Erzbistum Berlin war durch einen Berlinweit legendären „Späti“ vertreten, wo man mit 6 aus 49 mit seinen persönlichen (Glaubens-)Werten im Leben punkten und so evtl. auch ein kleines, handgefertigtes Mitbringsel gewinnen konnte.

Erzbischof Heiner Koch, der Generalvikar und weitere Mitarbeiter des Ordinariats waren vor Ort und als „Losfee“ aktiv. Ein stets lebendiger Anlaufpunkt in Mitten des wunderschönen Erfurts und zwischen den anderen Ostbistümern. **bd**

EINLADUNG

Herzliche Einladung zum Patronatsfest: Am Mittwoch, 28. August – Heiliger Augustinus – ist um 19.00 Uhr Heilige Messe und im Anschluss lädt der Kirchenbauverein zum Zusammensein ein – bei schönem Wetter im Pfarrhof. **kbv**

Am 28. Juli ist der monatliche Frühshoppen des Kirchenbauvereins. Im August entfällt der Frühshoppen zu gunsten des Patronatsfestes am 28. August.

Es ist zunächst ein befremdliches Gefühl zu wissen, dass da jemand für mich betet, den ich nicht kenne

Als sich Ende 2022 der Firmkurs der Gemeinde vorstellte, wurden Zettel mit den Namen der Jugendlichen in der Gemeinde verteilt mit der Bitte, für die Jugendliche bzw. den Jugendlichen, deren bzw. dessen Namen man gezogen hatte, zu beten. Damals dachte ich: Das macht eh niemand, beten für uns Jugendliche. Warum sollte jemand, der mich nicht kennt, einfach so für mich beten? Das funktioniert nicht.

Umso erstaunter war ich, als mir am Tag meiner Firmung ein mir bislang fremdes Gemeindemitglied gratulierte, mir ein Geschenk überreichte und erklärte: „Ich hatte deinen Namen gezogen.“ Ich war überrascht und sprachlos. Später las ich in Ruhe die Karte, die dem Geschenk beilag. Da war ich das zweite Mal erstaunt, dass sich jemand die Zeit nimmt und mir schreibt - von sich, über das begleitende Gebet verbunden mit wertvollen Wünschen für mich. Ich wurde dann noch einmal überrascht, denn ich erhielt noch ein weiteres Geschenk von einem anderen Gemeindemitglied. Dieses hatte auch meinen Namen gezogen und erzählte mir, dass es die gesamte Zeit des Firmkurses über für mich gebetet hatte.

Es ist zunächst ein befremdliches Gefühl zu wissen, dass da jemand, den ich nicht kenne, für mich betet. Wir tun ja nicht selten vorwiegend Dinge, die irgendwie auch einen Nutzen für uns selbst haben. Aber mittlerweile freue ich mich darüber. Im Nachhinein ist es schön zu wissen, dass jemand für mich gebetet hat. *Eine Jugendliche*



Firmfeier 2024 mit Erzbischof Heiner Koch Foto: F. Vetter

**Wir gratulieren
zum Geburtstag im Juli**

03.07. Mihovil Udovicic	84
05.07. Sr. Dorothea	83
06.07. Joachim Bodlee	71
08.07. Inge Fischer	90
08.07. Monika Peting	80
09.07. Martha Glowatz	87
11.07. Luitgard Cantzler	79
11.07. Wolfgang Warschke	81
14.07. Heidemarie Illenseer	81
17.07. Sylvia Beyer	78
19.07. Juana Dohrmann	74
23.07. Monika Sender	84
23.07. Annedore Wilke	83
24.07. Pfarrer Günther Schicks	90
26.07. Andreas Franz	75
26.07. Erika Scharping	89
27.07. Angelika Piniek	72
28.07. Annemarie Ziller	73
29.07. Petra Dubiellak	71
29.07. Karyne Ferland-Knoblauch	78
29.07. Gisela Schmidt	94
30.07. Erlina Corbes-Albrecht	74
31.07. Monika Weingart	74

zum Geburtstag im August

02.08. Klaus Gengenbach	72
02.08. Mikha Makdasi	76
04.08. Joachim Winter	70
05.08. Robert Gries	75
05.08. Norbert Wojciechowski	74

06.08. Ludbirga Mann	77
07.08. Anna Sponholz	70
10.08. Elzbieta Boje	70
10.08. Sigrid Dittmann	76
10.08. Alex Flemming	70
10.08. Eberhard Winkler	83
11.08. Hildegard Redel	84
12.08. Andreas Merkel	71
13.08. Monika Ondrusch	72
14.08. Roswitha Hazarian	73
15.08. Jürg Liere	71
15.08. Gudrun Scharte	83
15.08. Tomasz Sosinski	70
15.08. Dorothea Stolpe	89
16.08. Angelika Rosenwald	85
17.08. Leonhard Knich	83
18.08. Franz Pospiech	77
19.08. Wolfgang Böck	81
19.08. Stefano Di Grazia	71
19.08. Silvia Wegner	71
20.08. Joachim Jeitner	85
20.08. Marianne Perrin	87
21.08. Eva-Maria Cisek	77
21.08. Stefan Zamzow	74
22.08. Chantal Farinaux	79
24.08. Hans-Joachim Klein	79
27.08. Dr. Ferdinand Glombitza	83
28.08. Hildegard Rosenkranz	73
29.08. Dieter Beyer	81
29.08. Rosalinde Jordan	73

Hinweis zum Datenschutz: Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Namens im Pfarrbrief nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Besondere Termine im Juli

Do	4.7.	Besonderer Abend im Pfarrsaal Hl. Familie (S. 4)	19.30
So	7.7.	14. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i>	
Fr	12.7.	Hoffest in St. Augustinus	19.00
Sa	13.7.	Ausstellungsbesuch „Musica di strada“ (S. 6)	15.00
So	14.7.	15. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i>	
		Hl. Messe in St. Augustinus, danach Gemeindefrühstück	9.00
		Schuljahresabschlussgottesdienst in Hl. Familie	10.30
Fr	19.7.	Betriebsausflug der Mitarbeiter(innen) in Kitas und Gemeinde	
So	21.7.	16. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i>	
So	28.7.	17. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i> <i>Türkollekte: Für die Kinder- und Jugendarbeit</i>	
		Hl. Messe in St. Augustinus, danach Frühschoppen	9.00
		Alle anderen Gottesdienste feiern wir wie gewohnt.	

Besondere Termine im August

So	4.8.	18. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i>	
So	11.8.	19. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i>	
		In der Hl. Messe um 10.30 Uhr in Hl. Familie ist P. Gregor Schmidt (Südsudan) zu Besuch	
Do	15.8.	Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel Hl. Messe in Hl. Familie	19.00
		<i>Keine Messe um 9 Uhr in St. Augustinus!</i>	
So	18.8.	20. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für die Gemeinde</i>	
So	25.8.	21. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Für weltkirchliche Aufgaben im Erzbistum</i> <i>Türkollekte: Für den Blumenschmuck in unseren Kirchen</i>	
		Hl. Messe in St. Augustinus, danach Frühschoppen	9.00
Mi	28.8.	Hl. Messe zum Patronatsfest in St. Augustinus <i>Keine Messe zum 9 Uhr in Hl. Familie!</i>	19.00
So	1.9.	Hl. Messe zum Weltschöpfungstag im Pfarrgarten	10.30
		Heilige Familie - <i>Bringen Sie eine Urlaubserinnerung mit!</i>	
		Kaffeetrinken im St. Josefsheim	15.00

Regelmäßige Zusammenkünfte

Spiele - Lernen - Gemeinschaft erfahren

Eltern-Kind-Krabbelgruppe	dienstags	9.30 Uhr
Glaubensstunde für die 1. und 2. Klasse	mittwochs	16.15 Uhr
Erstkommunionunterricht	donnerstags	16.15 Uhr
Samstagstreff der Teenies	monatlich, jeden 2. Samstag	um 17.00 Uhr
Jugendliche ab 9. Klasse	freitags	19.00 Uhr
Kreis junger Leute	monatlich sonntags	um 20.00 Uhr

Musikalische Gruppen

Kirchenchor Hl. Familie	montags	20.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Kirchenchor St. Augustinus	montags	19.30 Pfarrsaal St. Augustinus
Offenes Singen	mittwochs	17.00 Musikraum Hl. Familie
Junger Frauenchor „a pueritia“	donnerstags	19.00 Pfarrsaal Hl. Familie
Proben nach Absprachen:		Choralschola, Frauenschola, Kammerchor

Chöre für Kinder und Jugendliche im Pfarrsaal Heilige Familie

Beginn wieder nach den Sommerferien in der Woche ab dem 1.9.2024, dann mit folgenden neuen Zeiten für den Spatzen- und Amselchor:

Käfer-Eltern-Chor (ca. 3-5 Jahre)	1x monatlich mittwochs	von 15.45 bis 16.15
Spatzenchor (ca. 1. / 2. Klasse)	freitags	15.30 bis 16.00
Amselchor (ca. 3.-6. Klasse)	freitags	16.15 bis 17.00
Jugendchor (ab 7. Klasse)	freitags	17.50 bis 18.35

Weitere Gruppen und Angebote

Gebetsgemeinschaften:

Sant'Egidio	dienstags	19.00 Kirche Hl. Familie
Rosenkranz	dienstags	18.20 Kirche St. Augustinus
Caritaskreis	Montag, 30.9.,	16.30 Uhr, Begegnungsstätte

Senioren

Seniorenfrühstück	<i>Siehe Programmheft der Begegnungsstätte</i>	
Café 60+	Mittwoch, 11.9.,	Beginn um 9.00 Uhr
Seniorentanz	Dienstag, 16.7. und 20.8.,	um 15.00 Uhr
	dienstags	16.00 Pfarrsaal Hl. Familie

Kolpingfamilie St. Augustinus	donnerstags	20.00 St. Augustinus (S. 5)
--------------------------------------	-------------	-----------------------------

Ferien vom Ach

Lang erwartet sind die Sommerferien, ist der Urlaub von der Familie, von uns allen. Damit sich aber der Alltagsstress nicht in Urlaubsstress verwandelt, ist es sicher gut, wenn wir auch an das denken, wie der Landschaftsgärtner Karl Foerster seine Erfahrungen zusammenfasst in dem Büchlein „Ferien vom Ach“. Manchmal könnte das auch ein „Ferien vom Ich“ sein, vom dauernden Um-uns-selbst-Kreisen, um unsere Sorgen und Ansprüche.

Dann können uns die Augen aufgehen für die Schönheit der Schöpfung. Dann können wir den Augenblick wahrnehmen, der uns geschenkt ist, der Sonnenschein, die kleine Blume am Straßenrand, das Lächeln einer alten Frau, das stauende Interesse eines Kindes an Dingen, die wir selbst übersehen hätten. Dann können wir einmal innehalten und wie der „Mönch am Meer“ auf dem Gemälde von Caspar David Friedrich in der Natur die Größe und die Liebe Gottes ahnen. Und Gott danken, ihn loben mit allen seinen Geschöpfen.

„Loben“, schreibt Fulbert Steffensky, „ist eine der Grundfähigkeiten des Lebens. Aber sie ist nicht leicht, wir müssen das Loben lernen und üben...“

Lobesunfähige Stumpfheit des Herzens hat die Tradition unter die sieben Hauptsünden gezählt. Wir sind dann zu träge, den Glanz Gottes in seiner Schöpfung zu sehen und in den Spuren menschlichen Lebens zu lesen...

Manchmal schlägt uns das Leben nieder, und es ist keine Zeit um Loben da. Wir können solche Zeiten mit der Klage ehren. In anderen Zeiten aber sind wir verantwortlich dafür, dass die Schönheit der Welt und des Lebens gesehen werden. ‚Die Welt wird erst dann sichtbar, wo sie besungen wird‘, heißt es in einem jüdischen Psalmenkommentar.

Franziskus hat zu seinen Brüdern gesagt: ‚Das ist der große Triumph des Teufels, wenn er uns die Fröhlichkeit des Geistes rauben kann. Er führt einen feinen Staub mit sich, den streut er durch die Ritzen des Gewissens, um den Glanz der Seele zu trüben.‘ Lobsingen, loben gegen den Teufelsstaub der Stummheit und der Trägheit des Herzens.“

Wagen und üben wir das Danken und Loben in den Ferien besonders, durch ein Innehalten, durch die staunende Betrachtung der Natur in ihren großen und kleinen Schönheiten, im Miteinander, in der Begegnung mit unbekanntem Menschen, in der Kunst und Kultur anderer Zeiten und Völker.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie dir und mir
sich ausgeschmücket haben. ...

Erinnere dich, wer du bist

Tschingis Aitmatow: Der Tag zieht den Jahrhundertweg

Aitmatow veröffentlichte sein Buch 1980. Die bleibende Frage nach dem Menschsein ist darin verwoben mit einer vorzeitlichen Legende, mit gesellschaftlicher Erfahrung, mit kritischem Nachdenken über technischen Fortschritt, und mit weltweiter Bedrohung, die heute gar nicht mehr so utopisch scheint.

Der Roman spielt in der mittelasiatischen Sary-Ösek-Steppe. Am Ort einer alten Legende will der Eisenbahnarbeiter Edige seinen alten Freund beerdigen. In der Vorzeit, wird erzählt, hat hier eine Mutter ihren Versuch, den zum gedächtnislosen Sklaven gemachten Sohn heimzuholen, mit dem Leben bezahlt. Seitdem fliegt in der Steppe der Vogel Dönenbai mit ihrem verzweifelten Ruf: „Erinnere dich, wer du bist.“

Am Vorabend der Beerdigung des Alten kommt auch dessen Sohn Sabitsan aus der Stadt. Selbstbewusst blickt er auf die Trauergemeinde und brüstet sich mit neuesten Erkenntnissen.

„Früher glaubten die Menschen an Götter. Aber was waren das für Götter? ... Unsere Götter leben neben uns, hier auf dem Kosmodrom. Es wird eine Zeit kommen, da man per Funk die Menschen lenkt ... Nur unsichtbare Funkwellen werden ständig auf dich einwirken, auf dein Bewusstsein. ... die Staatsinteressen stehen über allem.“ Man lacht ihn aus. Nur dem alten Edige wird angst: „Wenn nun tatsächlich Leute existierten, obendrein große Wissenschaftler, die danach lechzen, uns zu lenken wie Götter?“

Auf dem weiten Weg zum Friedhof erinnert Edige sein Leben: der Aralsee damals, dann die Steppe, die Freundschaft mit Kasangap, die Geschichte von Abutalip, der Opfer der Stalinschen Politik wurde, sowie an die Legende vom Mankurt und dem Vogel Dönenbai.

Der Friedhof, so stellt sich heraus, befindet sich jetzt in einem Sperrgebiet, der Trauerzug wird nicht hereingelassen.

Grund ist das sowjetisch-amerikanische Weltraumprogramm „Demiurg“. Die Kosmonauten haben Kontakt mit den Bewohnern eines außergalaktischen Planeten, mit einer hochentwickelten Zivilisation ohne Gewalt und Krieg. In der Kommandozentrale des Programms, auf dem Flugzeugträger „Konvention“ herrscht deswegen große Unruhe. Um die bestehenden Machtverhältnisse zu sichern, wird den Kosmonauten die Rückkehr zur Erde verwehrt. Amerika und die Sowjetunion handeln gemeinsam: Das Kampfrobotersystem „Reif“ wird zur Abwehr um die Erde gelegt. Ein Teil dieser Raketen wird innerhalb des Sperrgebiets um den Friedhof in der kasachischen Steppe gezündet.

Edige erlebt das Aufsteigen der Kampfroboter als existentielle Bedrohung. Aber sein Mut zur Auseinandersetzung mit den Verantwortlichen für die Sperrung des historischen Friedhofs ist ungebrochen.



Liebe Leserinnen und Leser,

Passend zum Sommer präsentieren wir Ihnen 2 Bücher hierzu - einmal für unsere jungen Leser und einmal für Erwachsene. „Inselsummer“ handelt von den außergewöhnlichen Ferien einer Jugendlichen. Der Roman „Ein Sommer wie dieser“ handelt von einer Liebesgeschichte, die einst im Sommer begann. Viel Spaß beim Lesen!

Paula Fox: „Inselsummer“

Jeglicher Protest von Elizabeth ist zwecklos. Anstatt mit ihrer Freundin muss sie den Sommer bei ihrer Oma verbringen. Elisabeth ist nicht begeistert, denn das bedeutet: eine einsame Insel ohne Wasser und Strom. Nach einer Eingewöhnungsphase raufen sich die beiden zusammen und sie verbringen einen unvergesslichen Sommer zusammen. Dies ist ein Jugendbuch über das Erwachsenwerden und über Familienbeziehungen, wir empfehlen es für Leser zwischen 8 und 12 Jahren.

- Jugendbuch, 157 Seiten

Annette Hohberg: „Ein Sommer wie dieser“

Dieser Roman handelt von einem zauberhaften Sommer und einer ganz besonderen Liebesgeschichte. Klara und Stephan sind Anfang 20, als sie sich in Italien kennenlernen und ineinander verlieben – bis eine unglückliche Verkettung von Umständen sie trennt. Die Jahre vergehen und beide führen ihre Leben samt Ehe und Kindern. Durch einen kuriosen Zufall treffen sie Jahrzehnte später erneut aufeinander...

- Roman, 359 Seiten



DIE BÜCHEREI

Wichertstraße 22 | 10439 Berlin

koeb-hf@web.de

www.heiligefamilie-berlin.de unter ● Gemeinde ● Bücherei

Geöffnet: Donnerstag 15 - 18 Uhr, Sonntag 9.30 - 12.30 Uhr

ENTDECKE DIE WELT

Institutionen in der Gemeinde

Kindertagesstätte Sankt Augustinus	Leiterin: Birgit Schlaak Schivelbeiner Str. 29, 10439 Berlin E-Mail: kita-st.augustinus@gmx.de ; Förderverein: foerderverein@kita-augustinus.de Kontakt: Johannes Wendlinger www.kita-augustinus.de	Tel.: 445 64 70 Fax: 072 53 58 Tel.: 0176 20 19 92 76
Kindertagesstätte Heilige Familie	Leiterin: Katarzyna Boryczka Kuglerstr. 40, 10439 Berlin E-Mail: kita.heilige.familie@t-online.de ; Förderverein "Freunde der Kita HF" Kontakt: Gerold Schellstede	Tel.: 444 12 16 Fax: 44 03 67 01
Katholische öffentliche Bücherei (KÖB)	Wichertstr. 22, 10439 Berlin So 9.30 - 12.30 und Do 15.00 - 18.00	
Kirchenbauverein St.Augustinus	Vorsitzender: Norbert Wojciechowski www.augustinus-berlin.de	
Förderverein Kath. Kirchgemeinde Hl. Familie	Vorsitzender: Michael Rönsch www.foerderverein-heiligefamilie-berlin.de	Tel.: 445 65 56
Seniorenbegegnungs- stätte (SBS)	Horst Purkart / Hildegard Kliem Wichertstr. 22	Tel.: 44 71 79 06
Caritas-Bezirksstelle Pankow / Weißensee Allg. soz. Beratung	Leiterin: Juliane Peters Dänenstr. 19, 10439 Berlin E-Mail: j.peters@caritas-berlin.de nach telefonischer Vereinbarung, Mo-Fr 9-16 Uhr	Tel.: 445 74 30 Fax: 44 65 28 11
Schuldnerberatung	Schönhauser Allee 141, 10437 Berlin www.im-kiez.de	Tel.: 66 63 38 33
Kath. Studierendengemeinde	Dänenstr. 17, 10439 Berlin Studierendenpfarrer: P. Max Cappabianca OP	Tel.: 44 67 49 60

Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Heilige Familie
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Michael Höhle
Redaktionsteam: Angelika Klapper; Regina Pokoj; Veronika Gaffron
Umschlaggestaltung: Philipp Eller

Auch **Ihre Beiträge** sind herzlich willkommen. Bitte geben Sie diese, am besten als Word-Datei, rechtzeitig im Pfarrbüro ab oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Artikelauswahl, inhaltliche Kürzungen und Layout behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist am 15. August

**Ansprechpartner und Adressen der Pfarrei Heilige Familie
mit den Standorten Heilige Familie, Sankt Augustinus
und St. Josefsheim**

Kirche Heilige Familie, Wichertstr. 23, 10439 Berlin

Kirche Sankt Augustinus, Dänenstraße 17-18, 10439 Berlin

Pfarrer: Dr. Michael Höhle Tel.: 445 41 50
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin: Maria Hasenleder Tel.: 44 79 37 28
E-Mail: maria.hasenleder@heiligefamilie-berlin.de

Pfarrsekretärin: Gabriele Schwitalla/Dr. Jette Anders
Pfarrbüro Heilige Familie
Wichertstraße 23 Tel.: 445 41 50
10439 Berlin Fax: 44 79 34 94
E-Mail: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Do 16.00-18.00 sowie Mi und Fr 10.00-12.00

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Veronika Gaffron
E-Mail: pgr@heiligefamilie-berlin.de

Karmelitinnen vom Göttlichen Herzen Jesu im St. Josefsheim

Pappelallee 60/61 Tel.: 74 77 55 71
mariaclaudiaremki@gmail.com

Hausgeistlicher: Pfarrer Wolfgang Marschner Tel.: 21 99 50 00

Hausverwaltung: Konrad Liebsch Tel.: 43 73 47 26
Dänenstr. 19, 10439 Berlin oder 01575 674 91 80
hausverwaltung@heiligefamilie-berlin.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hausmeister: Martin Preuschoff: hausmeister@heiligefamilie-berlin.de

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie
IBAN: DE 59 3706 0193 6000 5920 11
BIC: GENODED1PAX

Internet: www.heiligefamilie-berlin.de

Pfarnachrichten Juli / August 2024

So	7.30	Heilige Messe	St. Josefsheim
	9.00	Heilige Messe	St. Augustinus
	10.30	Heilige Messe	Heilige Familie
	12.30	Heilige Messe Indonesische Studentenfamilie	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe Kath. Studierendengemeinde	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe	Heilige Familie
<hr/>			
Mo	10.00	Heilige Messe	St. Josefsheim
	19.00	Eucharistische Andacht	Heilige Familie
<hr/>			
Di	7.30	Heilige Messe	St. Josefsheim
	18.20	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit	St. Augustinus
	19.00	Heilige Messe	St. Augustinus
	19.00	Friedensgebet Sant'Egidio	Heilige Familie
<hr/>			
Mi	7.30	Heilige Messe	St. Josefsheim
	9.00	Heilige Messe	Heilige Familie
<hr/>			
Do	7.30	Heilige Messe	St. Josefsheim
	9.00	Heilige Messe	St. Augustinus
<hr/>			
Fr	7.30	Heilige Messe	St. Josefsheim
	19.00	Heilige Messe	Heilige Familie
<hr/>			
Sa	7.30	Heilige Messe	St. Josefsheim
	17.00	Anbetung und Beichtgelegenheit	Heilige Familie

Mo bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in St. Augustinus
M bis Fr 12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche in Heilige Familie

————— Auf einen Blick —————

Fr	12.7.	Hoffest in St. Augustinus	19.00
Sa	13.7.	Ausstellungsbesuch „Musica di strada“	15.00
So	14.7.	Schuljahresabschlussgottesdienst in Hl. Familie	10.30
Do	15.8.	Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel Hl. Messe in Hl. Familie	19.00
Mi	28.8.	Patronatsfest in St. Augustinus	19.00
So	1.9.	Hl. Messe zum Weltschöpfungstag im Pfarrgarten Hl. Familie - <i>Bringen Sie eine Urlaubserinnerung mit!</i>	10.30